

Einsatz des iQ-Therm Innenwand-Dämmsystems in der Wohnungswirtschaft

Jungbrunnen für Hundertjährige



Straßenansicht Schäferberg um 1900

Typisch für den Baustil der sog. Gründerzeitarchitektur ist die meist von privaten Wohnungsbaugesellschaften errichteten mehrgeschossigen Reihenhäuser mit ihren reich dekorierten Fassaden, deren Formen dem Historismus entsprechen.

Die große Zahl von Wohnbauten aus der Gründerzeit für die rasant wachsende Stadtbevölkerung um 1900 umfassten oftmals ganze Straßenzüge oder gar Stadtviertel. Die mehr als hundert Jahre alten Wohnungen sind heute aber von Leerstand bedroht, wenn die durchweg erforderliche energetische Instandsetzung nicht in Angriff genommen wird.

Ein solches Gründerzeitquartier ist in Staßfurt der Standort Schäferberg 1-4. Die Bürgerhäuser entstanden an der höchsten Stelle von Alt-Staßfurt wo sich einst die Amtschäferei befand.

Die schönen Fassaden der Bürgerhäuser wurden Ende

der siebziger Jahre umfassend farblich gestaltet. An der Wohnraumbestand, gekennzeichnet durch hohe Wohnräume, geringe Wärmeisolierung und dunklen Fluren wurde jedoch kaum etwas getan.

Doch das ändert sich jetzt. Nach detaillierter Genehmigungsplanung führt

an diesem Bauvorhaben die Wohnungs- und Baugesellschaft mbH Staßfurt umfangreiche Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen durch. Zurzeit werden die um 1904 errichteten Häuser von innen und außen einer Generalüberholung unterzogen, damit ab Dezember 2009 alle Wohnungen für die Vermietung wieder zur Verfügung stehen.

„Die über 100 Jahre alten Gebäude sollen mit der Technik und den Standards des 21. Jahrhunderts ausgestattet werden; die historischen Fassaden aber erhalten bleiben.“

Um den geforderten Standard der EnEV zu erreichen, wird das moderne Innendämmsystem iQ-Therm von Remmers an der Straßenfront eingesetzt. Die Rückfronten an der Südseite werden mit einem konventionellen Wärmedämmsystem ausgestattet. Der Wohnkomfort wird weiter-



Bauvorhaben „Schäferberg“ vor der Instandsetzung



Der Eindruck einer Flaniermeile wie 1910 soll nach der Sanierung „Schäferberg“ in Staßfurt wieder aufleben. Deshalb wird ein Brennpunkt dieser Stadt für die künftigen Mieter, und alle Staßfurter aufgewertet.

hin verbessert durch Aufzüge, die schwellenfrei in die Wohnungen führen. Die Wohnungen erhalten eine moderne Fußbodenheizung, Balkone und Terrassen erschließen

den Blick über die Stadt. Auch die Stadt wird sich an der Gestaltung und dem Ausbau des Umfeldes und der Anliegerstraße beteiligen. Nur so kann der Standort wieder zum



Dr. Dieter Naumann

alten Glanz entwickelt werden.
„Bereits 70% der 33 Wohnungen die am Schäferberg modernisiert werden sind bereits vermietet“. Das erklärte Dr. Dieter Naumann, Geschäftsführer der Staßfurter Wohnungs- und Baugesellschaft. “Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, durch optimale

Instandhaltung und Modernisierung unserer Bauten im Bestand ein nachhaltig vermietbares Angebot an Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Erhöhung der Energieeffizienz und Senkung von Nebenkosten.

In Zeiten von steigenden Energiepreisen und Treibhauseffekt helfen solche Maßnahmen bei der Sicherung der Lebensumstände für alle Bürger. Die Nebenkosten müssen bezahlbar bleiben und unsere Kinder sollen eine bewohnbare Welt vorfinden”.



Raum vorher



iQ-Therm-Platten montiert



Raum nachher

Hinter Gründerzeitfassaden neuer Wohnkomfort



Verarbeitung der iQ-Therm Innendämmung



Abb. 1: Maschinelles Entfernen des Altanstriches. Der Untergrund muss fest, tragfähig und frei von trennenden, losen oder minderfesten Bestandteilen sein. Gipspachtel und Gipsputze müssen immer entfernt werden. Stark unebene Untergründe egalisieren und ausgleichen mit Grundputz, nach WTA-Merkblatt 2-9-04-D, damit eine vollflächige Anbindung des Systems gewährleistet werden kann.



Abb. 2: Die vollflächige Verklebung von iQ-Therm-Platten erfolgt mit iQ-Fix, einem hochwertigen Klebemörtel zum Verkleben von iQ-Thermplatten. Der hydraulisch abbinde Ansetzmörtel iQ-Fix ist angepasst diffusionsoffen und kapillarleitfähig, besitzt eine hohe Klebekraft, Abrutschfestigkeit und Verbundhaftung, ist mineralfaserfrei, wasserfest, witterungsstabil, wärme- und frostbeständig.



Abb. 3: iQ-Fix auf ebenem Untergrund sowie auf die Platten mittels Zahnkelle gleichmäßig auftragen (Buttering-Floating-Verfahren). Endschichtdicke mindestens 5 mm. Batzen- oder Punkt/Wulst-Verklebungen sind nicht zulässig.



Abb. 4: Die iQ-Therm-Platten in das frische vollflächige Klebebett eindrücken und ggf. ausrichten. Kreuzfugen vermeiden! An Öffnungen die Platten ausklinken!



Abb. 5: iQ-Top als Armierungs- und Oberputz auf iQ-Therm mit einer Schichtdicke von ca. 5 mm mittels einer Zahnkelle 10/12 aufziehen und frisch durchkämmen.



Abb. 6: Armierungsgewebe iQ-Tex mit dem Glätter in senkrechten Bahnen faltenfrei in den Mörtel einarbeiten (einzelne Gewebekanten mind. 10 cm überlappen lassen).



Abb. 7: Fläche mit dem Flächenspachtel abziehen. Der Auftrag der zweiten Lage Armierungs- und Oberputz iQ-Top erfolgt „frisch in frisch“ und darf eine Gesamtschichtdicke von ca. 10 mm nicht überschreiten.



Abb. 8: Den angemischten Spachtel iQ-Fill mit Traufel aufziehen, Putzfläche abziehen bzw. abglätten und nach ca. 20 min. je nach Untergrundbeschaffenheit und Umgebungsbedingungen mit einer Holz- oder Filzscheibe bzw. Kelle in üblicher Technik bearbeiten. Die einlagige Spachteldicke soll max. 2 mm betragen.



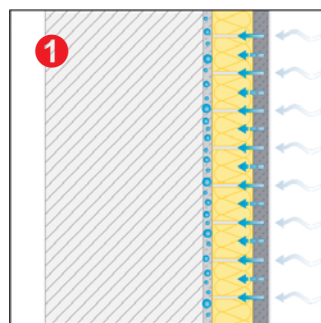
Abb. 9: Für die Endbeschichtung des iQ-Therm Systems wurde iQ-Paint entwickelt. Aufgrund der kapillaren Leitfähigkeit und hohen Wasserdampfdiffusionsfähigkeit das ideale Finish im iQ-Therm System. Durch die Alkalität der Beschichtung ergibt sich zudem ein Schutz vor Schimmelpilzbefall.

Innendämmung mit dem iQ-Therm-System

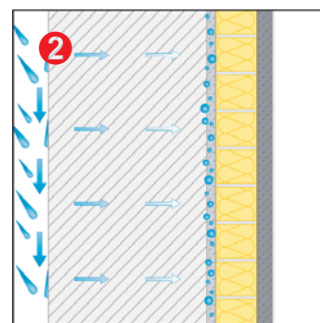
Das Ziel war die Verbesserung der Wohnbehaglichkeit durch Erhöhung der Innenwandtemperatur und die Verbesserung des U-Wertes durch eine wirksame Wärmedämmung an beiden Außenfronten.

Das wurde an der Straßenfront durch iQ-Therm ermöglicht. Denkmalschutz und EnEV konnten nur mit diesem innovativen Innendämmsystem dort miteinander in Einklang gebracht werden. Denn die geforderten Wärmedämmwerte werden ohne Eingriff in die Fassade erzielt.

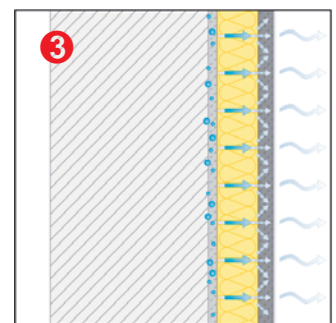
Dies ermöglichen die spezifischen Eigenschaften der iQ-Thermplatte. Sie verbindet die hohe Kapillarität von Calciumsilikat mit der hohen Wärmedämmleistung organischer Schäume.



1 Feuchteentwicklung durch Wechselwirkung zwischen Wärme und Kälte



2 Feuchteentwicklung durch äußere Bewitterung, wie z.B. Schlagregen



3 Feuchtetransport (Kapillarität) zur raumseitigen Oberfläche u. feuchtigkeitsregulierende Verdunstung

Voraussetzung hierfür war die bahnbrechende Erfindung einer hoch dämmenden Polyurethanschäumplatte, mit regelmäßigen, senkrecht zur Oberfläche stehenden Lochungen, die mit einem hoch kapillaren mineralischen Mörtel verfüllt sind.

- Die hygroskopische Speicherfähigkeit der diffusions-offenen und kapillar-aktiven Innendämmung puffert Feuchtespitzen der Innenraumluft und trägt so zur Regulierung und Verbesserung des Innenklimas bei.

- Die Kapillaraktivität sorgt für eine schnelle und großflächige Verteilung der Feuchte in der Dämmung.
- Dadurch wird die Trocknung beschleunigt und die Dämmwirkung verbessert.